

22.06.2016

Soziales - 65 Seyboldschüler haben Autos gewaschen, für Mitschüler gekocht, in Kindergärten und Firmen mitgearbeitet, um den Erlös für den guten Zweck zu spenden

## Tagwerk für Afrika

VON MARA SANDER

METZINGEN. Bundesweit unterstützen 180 000 Kinder und Jugendliche aus 562 Schulen die Aktion »Tagwerk für Afrika«. Davon sind allein 65 Schüler der Seyboldschule Metzingen. Sie alle haben sich engagiert, um Geld für Afrika zu sammeln.

So haben Grundstufenschüler für den Mittagstisch gekocht oder Autos auf dem Schulhof gewaschen. Die Älteren konnten schon einmal Büroluft schnuppern oder handwerklich tätig sein, sei es im Garten- und Landschaftsbau, beim Dachdecker oder Fliesenleger, beim Bäcker oder im Floristikfachgeschäft. Außerdem machten Kindergärten, Bruderhaus-Diakonie und Privathaushalte mit.

So konnte Anna-Lea beispielsweise in der Kindertagesstätte St. Bonifatius bei den Vorbereitungen für die 25-Jahr-Feier am Sonntag helfen, Franziska packte Geburtstagspäckchen im Pfarrbüro und durfte dann zusammen mit Maurice Kerzenhalter reinigen und neu befüllen, während Florian einen Einblick in die Arbeit der Reinigungskraft bekam. Dafür gab es jeweils fünf Euro Stundenlohn, der für die Aktion gespendet wurde. Für die Schüler war es zudem eine gute Gelegenheit, den Berufsalltag kennenzulernen.

### Meist eine vierstellige Summe

Die Seyboldschüler machten das zum zehnten Mal mit. In der Regel erarbeiten sie eine vierstellige Summe. Die Hälfte davon wird für die »Aktion Tagwerk« gespendet, mit der anderen Hälfte unterstützen sie das Schulprogramm des Diakoniezentrums in Tandala. Dafür backen die Seyboldschüler auch einmal im Monat Waffeln, um mit dem Erlös dort eine Patenschaft zu finanzieren.

Beim »Tag für Afrika« runden manche Arbeitgeber den Verdienst für die gute Sache auf. Alle nehmen sich aber Zeit, den Schülern die Arbeitswelt zu erklären, um deutlich zu machen, wie wichtig eine gute Ausbildung ist. Schließlich stand die Aktion in diesem Jahr unter dem Motto: »Zukunft bilden!«

Bereits im März war ein Team der Aktion mit dem Infomobil zu Gast in der Seyboldschule und hatte über das Projekt berichtet, vor allem aber auch Anschauungsmaterial über die Lebensbedingungen der Gleichaltrigen in afrikanischen Ländern mitgebracht. Die Schüler konnten deren aus Müll gefertigtes Spielzeug ausprobieren und erfuhren vieles über Tagesablauf und Ernährung, was zur Motivation beitrug, am Tag für Afrika mitzumachen. (GEA)